**ZH I 30‒32**

**11**

**Riga, 28. März 1753**  
**Johann Georg Hamann → Johann Christoph Hamann (Vater)**

S. 30, 8

Riga den 17/28 Märtz. 1753.

Herzlich geliebtester Vater,

10

Ich habe heute eben einen Brief von Ihnen erhalten, darinn eine Einlage

von HE. Mag. v ein kleines Papierchen von meinem Bruder gewesen. Sie

bekommen durch einen Apotheckergesellen, den ich nicht kenne v bey einer Mad.

Casserius in Diensten gewesen, gegenwärtigen Briefe mit einer Sammlung

von mehreren, die ich gern größer v stärker gemacht hätte, wenn es mir

15

möglich gewesen wäre. Weil dieser Mensch schon morgen wegreisen wird, v ich

seine Abreise erst mit dem Ende dieser Woche vermuthete: so bin ich etwas

übereilt worden. Ich werde das übrige durch einen andern Fuhrmann

nachzuholen suchen. Den Herrn RegimentsQuartierMeister Link v HErrn Secret.

Sahme insbesondere hätte ich gern geschrieben. Obgleich mein Herz nicht leer

20

an Empfindungen ist, die ich für meine liebe Eltern habe; so wird doch dieser

Brief nicht gar zu lang gerathen. Meine Nachrichten, die ich wöchentlich

fortzusetzen willens bin, nehmen mir einiger maaßen die Materie dazu ~~diesem~~

~~Briefe~~ weg. Ich will aber doch einige Sachen melden, die ich mich gefürcht

habe über der Post zu berichten. Ein guter Freund, zu dem ich am meisten

25

gehe, hat mir im Vertrauen v. als ein Staatsgeheimnis entdeckt, daß die

auswärtigen Briefe hier alle entsiegelt würden, v. daß er selbst diese KunstStücke

wüste. Er will sich hierüber gar nicht auslaßen v. giebt vor den Augenblick es

einem Briefe anzusehen, der diese Probe ausgehalten hat. Ich bin jetzt auf

das Siegel immer sehr aufmerksam, thun Sie doch ein gleiches. Die Geheime

30

Cantzelley soll sich damit hier beschäfftigen. Diese Erzählung kommt mir, die

Wahrheit zu sagen, ziemlich verdächtig v. unglaublich vor. Er hat mir

zugeschworen, daß alle Briefe, die ich aus Kegeln an ihn geschrieben, erbrochen

v. auch bisweilen mit dem Post Siegel offenbar wieder zugemacht worden

wären. Der Zusatz, v die Versicherung, die er mir giebt, daß er gewiß wüste,

**S. 31**

die seinigen würden damit verschont, befremdt mich noch mehr da er so übel

mit zufrieden zu seyn schiene, daß Sie in Ihrem letzten an ihn eines Briefes

gedacht hätten, der mit einem Fuhrmann gekommen wäre. Sie solten in ihren

Briefen niemals an dergl. Sachen gedenken, weil dieses aufs schärfste

5

untersagt wäre, mit Fuhrleuten zu schreiben. Es kann dieses vielleicht eine bloße

Erdichtung einer eingeschreckten Einbildungskrafft v. einer Neigung zu

eingebildeten Staatsgeheimnißen seyn; oder es muß mehr darunter stecken.

Herr Belger hat mir neulich einen Brief von seinem Herrn Swiegervater

mitgetheilt, der ihn sehr misvergnügt machte. Er war so lamentable

10

geschrieben, als Sie jemals einen von dem Preller, meines Bruders ersten

Schulmeister bekommen haben v. ein rechter Bettelbrief. Er bestürmt ihn mit

Briefen von der Art, die ihm das dritte Theil von demjenigen bald, was er ihm

überschicken kann, ~~kosten~~ an Post Geld kosten. Seine güldene Praxis hat in

Riga aufgehört; er hat jetzt andere Wege im Sinn sein Glück beständiger zu

15

machen. Gott gebe, daß sie ihm gelingen! An Feinden fehlt es ihm nicht v es

giebt in Riga andere Feinde als in Königsberg. Sie sind feiner v. grausamer.

Sein Haus ist jetzt ungewöhnlich leediger geworden, als wie ich das erste mal

da war. Es kann seine damalige Krankheit die häufigen Besuche verursacht

haben. Das Haus, das er gekauft hat v davon der Zahlungs Termin

20

mehrentheils aus seyn wird, scheint Ihnen auch viel Sorge zu machen. Die Straße,

worinn es steht, ist schlecht, wenn es erst recht ausgebaut seyn wird, so wird

es sehr viel Beqvemlichkeit haben. Es fehlt nicht an kleinen v. hinlänglichen

Stuben, wenn diejenigen dazu kommen werden, die er willens ist, zu bauen.

Gute Einfahrt, Ställe v ein ziemlich geraumer Hoff, machen daßelbe noch

25

brauchbarer. Der Mann, von dem ers gekauft hat v der auch bey ihm speist,

hat die obere Gelegenheit mit seinen Leuten ein; er heist HErr Pantzer, v ist

von einem sehr angenehmen phlegma im Umgange, voller schleichender

Einfälle, wegen der er in Gesellschaften insbesondere vom Frauenzimmer gern

gesehen wird.

30

Sie berichten mir die Abreise des Herrn von Volckersaamen mit seiner

Gnädigen Mutter. Ich habe schon hier davon gehört, man sagt gar, daß sie ihn

wieder mitbringen wird. Sie ist an einen gewesenen General Oeconomie

Directeur von Mengden, einen Bruder deßen, wo HE. Blanck in Condition

gestanden, verheirathet gewesen und hat sich von ihm scheiden laßen. Ihr

35

gewesener Gemahl wohnt nicht weit zur Miethe von HErrn Belger; v ist mir

als ein Mann von einem fürtreffl. Gemüthe v. Verstande beschrieben worden,

sie hingegen als eine Frau, deren Menschenliebe v Leutseeligkeit gegen das

**S. 32**

männliche Geschlecht sich bisweilen sehr herunter laßen soll. Andern

Nachrichten zu folge ist er ein Mann, der keine, oder eine poßierliche oder eine schiefe

Nase ha~~ben soll~~t, der kein engelreines Leben führt, auf deßen Stuhl man

sich zu hüten in Acht nimmt, v. deßen Anblick ziemlich eckelhafft seyn soll.

5

Diese Urtheile, die Menschen über Menschen fällen, sind für einen Sammler,

wie ich bin, v der so unpartheyisch ist, sehr belustigend. Ich brauche sie mein

Vorurtheil wieder die Welt damit zu nähren.

Meine Lebens Art ist übrigens so einförmig, liebster Papa, wie ich selbige

Ihnen immer beschrieben habe. Herr Gericke besucht mich bisweilen, er ist

10

aber schon öffterer bey mir als ich bey ihm gewesen. Herr Lado, der nach

Ostern ordinirt werden wird, v in seinem Priesterrock schon geht, hat mich

auch einmal besucht. Herrn Belger, HE Reißmann v Herrn Pantzer habe ich

auch einmal des Abends bewirthet.

Eben jetzt bin ich von HErrn Gericke v einem seiner Anverwandten, der

15

seinen Sohn mit brachte, gestört worden. Sie haben mich wegen des schönen

Wetters eine halbe Stunde spatzieren geführt nach der neulichen Brandstätte

in der Vorstadt. Ich habe mich bey Ihnen mit meinen Geschäfften entschuldigt

v Sie haben Ihren Besuch daher kurz gemacht. Ich will noch an meine liebe

Mutter v Bruder schreiben. Die Uhr schlägt 5 v. die Briefe sollen noch heute

20

von mir selbst zu HErrn Belger gebracht werden.

Mit der morgenden Post will ich mit Gottes Hülfe Ihnen wieder etwas zu

lesen schicken. Beten Sie für mich, liebster Vater, daß es mir wohl gehe; ich

kann bisher noch immer dem Himmel danken für das Gute, das er mir thut.

Wenn er meine Eltern gesund v. mit mir zufrieden erhällt; so weiß ich nichts,

25

was ich mir mehr wünschen kann, als meine Arbeit hier zu seegnen. Er wird

mir auch die Früchte derselben sehen v genüßen laßen, da ich mir bewust bin,

daß ich das meiste aus gutem Triebe thue, v. weder aus Eigennutz noch einem

lasterhaften Hochmuth arbeite. Leben Sie gesund v. vergnügt, halten Sie mich

beständig in Ihrem väterlichen v. treuen Andenken. Ich will dafür zeitlebens

30

seyn Ihr dankbarster v. gehorsamster Sohn.

Johann George Hamann.

**Provenienz**

Druck ZH nach den unpublizierten Druckbogen von 1940. Original verschollen. Letzter bekannter Aufbewahrungsort: Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, Msc. 2552 [Roths Hamanniana], I 1 (9).

**Bisherige Drucke**

Karl Hermann Gildemeister (Hg.): Johann Georg Hamann’s, des Magus im Norden, Leben und Schriften. 6 Bde. Gotha 1857–1868, I 37f.

ZH I 30–32, Nr. 11.

**Textkritische Anmerkungen**

**32/10** gewesen.] Geändert nach Druckbogen 1940; ZH: gewesen

**Kommentar**

**30/8** greg. 28.03.1753

**30/11** Johann Gotthelf Lindner

**30/11** Johann Christoph Hamann (Bruder)

**30/13** Casserius] nicht ermittelt

**30/18** Immanuel Link

**30/19** vll. Gottlob Jacob Sahme

**30/24** vll. Philipp Belger

**30/32** Kegeln] heute Ķieģeļmuiža (Bezirk Kocēnu), Lettland [57° 28’ N, 25° 13’ O]

**31/8** Philipp Belger

**31/26** Gelegenheit] Stockwerk

**31/26** Pantzer] Philipp Belgers Untermieter

**31/30** Gustav Georg v. Völckersahm

**31/30** Sophie Elisabeth Völckersahm

**31/30** HKB 15 (I  42/17)

**31/32** Georg Albrecht v. Mengden

**31/33** Johann Gottlieb Blank

**32/9** Johann Christoph Gericke

**32/10** NN. Lado

**32/12** Philipp Belger

**32/12** Reißmann] nicht ermittelt

**32/19** Maria Magdalena Hamann

Quelle:  
Johann Georg Hamann: Kommentierte Briefausgabe (HKB). Hrsg. von Leonard Keidel und Janina Reibold, auf Grundlage der Vorarbeiten Arthur Henkels, unter Mitarbeit von Gregor Babelotzky, Konrad Bucher, Christian Großmann, Carl Friedrich Haak, Luca Klopfer, Johannes Knüchel, Isabel Langkabel und Simon Martens. (Heidelberg 2020ff.) URL: www.hamann-ausgabe.de.